



Bewerbung als Delegierter für den Bundesfinanzrat

Liebe Grüne Freund*innen,



hiermit möchte ich mich um eure Stimme für die Entsendung in den Bundesfinanzrat bewerben.

Auch ich war schon immer im Herzen grün und habe bei allen Wahlen dementsprechend meine Kreuze gesetzt. Mit dem Auftreten der AfD und teilweise erschütternden Positionen in unserer Gesellschaft bzgl. den Themen rund um Asylpolitik, Umweltfragen und vieles weitere, war ich entschieden, dass ich dabei nicht bloß zusehen kann und bin 2016 dann auch ein Mitglied in unserer Partei geworden.

Zur 54. Landesversammlung möchte ich die Chance ergreifen und unseren Landesvorstand als sachverständiges Mitglied in unserem Bundesfinanzrat tatkräftig unterstützen.

Als Architekt möchte ich unsere Umwelt lebenswert in jeglicher Hinsicht gestalten. Der urbane Raum ist davon nur ein Teil, ebenso wie unser soziales, ökologisches und ökonomisches Miteinander.

Unsere Finanzen sind dabei sicherlich nicht das aufregendste Thema aber dennoch ein wichtiges. Und außerdem eins, welches eine große Hebelwirkung entfalten kann, wenn diese gut eingesetzt werden. Und genau dafür möchte ich für uns alle eintreten.

Die Befähigung und den Sachverstand zum Thema Finanzen bringe ich sowohl durch meine Ausbildung in der Architektur und im Management für Bau, Immobilien und Infrastruktur mit – als auch durch meine Tätigkeiten in der Bau- und Kostenplanung im SIB sowie meine derzeitigen Aufgaben im Management eines Immobilienportfolios bei einem sächsischen Versorgungswerk hinsichtlich sowohl der Gesichtspunkte der Finanz- und Kapitalströme, als auch der Integration der Nachhaltigkeitskriterien.



Jasper Hasselbach, 30 Jahre

seit 2016 Mitglied

Ausbildung

09-13 Architekturstudium TU Braunschweig

13-15 Studium Management [Bau Immobilien Infrastruktur] Bauhaus-Universität Weimar

2015 Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – Registered Professional

2020 Certified Real Estate Investment Analyst International Business School Regensburg

Berufstätigkeit

2012 Oliv Brunner Volk Architekten Zürich

2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Professur Verkehrssystemplanung Bauhaus-Uni Weimar

2016 SIB (Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement)

2017 SÄV

Vielen Dank!

Euer Jasper 😊



Bewerbung als sächsische Delegierte für den Diversitätsrat

Liebe Freund:innen,

wenn wir Strukturen wirklich ändern wollen und wenn wir die Hürden und Hindernisse zur gleichberechtigten Teilhabe wirklich abschaffen wollen, dann müssen wir zuerst bei uns selbst anfangen. Aus diesem Grund bin ich sehr froh, dass wir GRÜNE es uns bundesweit zum Ziel gesetzt haben, institutionelle Diskriminierung aufzubrechen und mit dem Vielfaltsstatut Menschen mit Diskriminierungsmerkmalen in allen Parteistrukturen abzubilden. Wenn wir in unsere Verbände, Gremien und Parlamente schauen, dann müssen wir feststellen, dass auch wir dort noch weit von Diversität und Vielfalt entfernt sind. Es ist an der Zeit etwas zu ändern. Es ist an der Zeit Diskriminierungen abzuschaffen, um endlich wirklich allen eine Chance zu geben! Wir schaffen damit gerechte und gleiche Teilhabe für alle. Die Erwartungen, die hierbei an uns gestellt werden sind groß, wir haben viel aufzuarbeiten, brauchen ein großes Stück Selbstreflexion und müssen auch bereit sein, Macht ab zu geben und aufzuteilen, um am Ende noch stärker zu sein. Wir aus Sachsen können hierzu eine ganz besondere Perspektive mitbringen und dabei möchte ich gerne unterstützen.



Vielfalt und Diversität sind die Themen, welche mich in die Politik gebracht hat und woran ich seither arbeite. Mein Traum ist eine Gesellschaft an der wir alle teilhaben und zu der wir alle mit unseren Besonderheiten etwas beitragen können. Hierbei ist es besonders wichtig, dass wir Diskriminierung intersektional betrachten, dass wir sie erkennen und dass wir bereit sind, etwas zu ändern, um Diskriminierung zu beseitigen. Das wünsche ich mir auch für unsere Partei und daran arbeite ich seit vielen Jahren als Mitglied im KV Leipzig, im MigrantInnenbeirat der Stadt Leipzig, als ehemalige Sprecherin der LAG Migration, Integration und Antidiskriminierung, als ehemalige Stadträtin in Leipzig und als Landtagsabgeordnete.

Politisch arbeite ich vor allem in den Bereichen Vielfalt, Inklusion und Antidiskriminierung, ich bin in unserer Landtagsfraktion Fachpolitische Sprecherin für die Themen Migration und Inklusion und engagiere mich im Verband der sächsischen Roma und Sinti. Privat bin ich als Kind in einer binationalen Familie groß geworden und lebe auch heute in einer gemischten Familie: wir haben zu Hause zwei Religionen, drei Staatsangehörigkeiten und sprechen vier Sprachen. Die Vielfalt, die wir leben inspiriert mich in meiner Arbeit und ich gebe sie gerne weiter, denn es ist eine große Bereicherung.

Vielfalt als Bereicherung erkennen - ist das, was uns in der Zukunft weiterbringen wird. Doch um dort wirklich hin zu kommen, müssen wir die institutionelle Diskriminierung an vielen Stellen aufbrechen. Der Diversitätsrat wird unsere Richtlinien der Diversitätspolitik beschließen und GRÜNE Politik damit noch offener und gerechter für alle machen. Meine Erfahrungen, die ich in den letzten 15 Jahren politische in Sachsen hierzu gemacht habe, möchte ich gerne mit einbringen und den Sächsischen Landesverband im Diversitätsrat vertreten. Dafür bitte ich um eure Stimme.

Eure Petra Čagalj Sejdi

BEWERBUNG ALS STELLVERTRETENDES MITGLIED IM DIVERSITÄTSRAT

Liebe Freund*innen,

wir BÜNDNISGRÜNE treten für eine Gesellschaft der vielfältigen Lebensentwürfe und Identitäten ein, in der alle - unabhängig von Bildungsabschluss, Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder einer Behinderung – die gleichen Chancen auf ein gutes Leben und Beteiligung haben. Wir sehen eine bunte Gesellschaft als Chance. Gemeinsam wachsen wir an verschiedenen Perspektiven, Erfahrungen und Fähigkeiten, wenn diese Raum zur Entfaltung erhalten. Voraussetzung dafür, dass Vielfalt in politischen Entscheidungen einbezogen und gewürdigt wird und wirksam werden kann, ist die Repräsentation von Angehörigen verschiedener Gruppen in den Entscheidungsgremien und Parlamenten. Mit dem Beschluss und der Umsetzung unseres Vielfaltsstatuts gehen wir dabei voran, indem wir uns zur Förderung von Diversität in unserer Partei und darüber hinaus bekennen.

Die Umsetzung des Vielfaltsstatuts ist für uns als Landesverband eine Gemeinschaftsaufgabe. Es geht darum, stärker in die Breite der Gesellschaft zu wirken, Menschen anzusprechen und für uns zu gewinnen, die wir bisher nicht erreicht haben und ihnen gute Bedingungen zum Mitmachen und zur persönlichen Entwicklung zu bieten. Es geht gleichzeitig auch darum, ein starkes Band zwischen alt-GRÜNEN Häsinnen und Hasen und neu dazu gekommenen GRÜN-Schnäbeln zu knüpfen, durch das Jung und Alt bzw. Neue und Erfahrene voneinander lernen und sich gegenseitig inspirieren und motivieren. Dabei können wir an bereits gestartete Projekte im Landesverband anknüpfen und diese vielfaltsfest gestalten, wollen aber auch neue Initiativen starten.

Gemeinsam mit Euch möchte ich das Vielfaltsstatut in Angriff nehmen und Ideen entwickeln, wie wir diese Ziele erreichen. Wir haben als Landesverband eine Vielfaltskommission eingesetzt, die innerhalb eines Jahres Vorschläge dafür erarbeiten soll. Zudem wollen wir uns eng mit dem Bundesverband und anderen Landesverbänden austauschen und vernetzen, um Vielfaltsstrategien zu entwickeln. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe. Als stellvertretendes Mitglied im Diversitätsrat, das qua Beschluss des Landesparteirats zur Umsetzung des Vielfaltsstatuts im Landesverband auch Mitglied unserer sächsischen Vielfaltskommission sein wird, möchte ich diesen Prozess begleiten und voranbringen. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.

Eure Christin Furtenbacher

Bewerbung als Mitglied des Diversitätsrats



Liebe Freundinnen und Freunde,

wir Bündnisgrünen wollen als Partei vielfältiger und inklusiver werden. Die AG Vielfalt hat in den vergangenen Jahren ein Vielfaltsstatut erarbeitet, das auf der BDK im November 2020 beschlossen wurde. Soweit die Theorie – nun folgt die Praxis!

„Die Vielfalt unserer Partei ist unsere Stärke.“ Mit diesem Satz beginnt unser Vielfaltsstatut. Und wie ich finde, trifft er den Nagel auf den Kopf. Durch die gleichberechtigte Teilhabe aller und die Einbindung verschiedener Standpunkte und Blickwinkel wird es uns als Partei gelingen, Antworten und Lösungen zu erarbeiten, die uns als gesamte Gesellschaft betreffen.

Ein Blick in unsere Parlamente, aber auch auf die Besetzung von Führungspositionen zeigt, dass dort nicht nur Frauen unterrepräsentiert sind. Von gelebter Inklusion, Diversität und Vielfalt sind wir an vielen Stellen als Gesellschaft noch weit entfernt. Aber auch als Partei müssen wir ganz selbstkritisch feststellen, dass wir noch Luft nach oben haben.

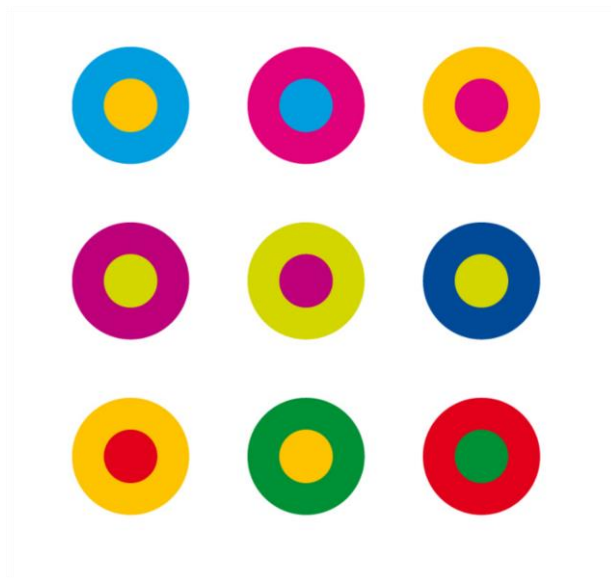
Es ist daher höchste Zeit, diesen Umstand anzugehen. Menschen sollen unabhängig von handicap, Herkunft oder Hautfarbe, Geschlecht oder sexueller Orientierung gleiche Teilhabe genießen. Um die Vielfalt unserer Gesellschaft endlich auch in unseren Parteistrukturen abzubilden, müssen wir Diskriminierungen entgegenwirken und die benötigten Strukturen aufbauen.

Doch was braucht es zum Aufbau dieser Strukturen? Wie wirken wir Diskriminierung entgegen? Wie ermöglichen wir eine möglichst barrierefreie und inklusive Teilhabe? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir vor allem den Austausch miteinander suchen und voneinander lernen. Als Landesverband haben wir eine Vielfaltskommission eingesetzt, die den Blick auf die Gegebenheiten in Sachsen richten soll. Aber auch über die sächsische Landesgrenze hinaus wollen wir uns mit dem Bundesverband und anderen Landesverbänden austauschen und vernetzen. Hierzu wird der Diversitätsrat das zentrale Mittel sein.

Liebe Freundinnen und Freunde, in diesen spannenden Prozess möchte ich mich in den nächsten Jahren gerne einbringen. Ich möchte miterleben und vorantreiben, dass wir als Partei vielfältiger, bunter und inklusiver werden. Denn dadurch werden wir als Gesamtes stärker. Für dieses Vorhaben bitte ich um euer Vertrauen.

Lisa

BEWERBUNG ALS STELLVERTRETENDES MITGLIED IM DIVERSITÄTSRAT



„Mama – können braune Menschen auch Polizisten werden?“ Die kindliche Frage meiner damals vierjährigen Tochter werde ich nie vergessen. Schon als Kita-Kind war sie, wie alle Kinder, sehr aufmerksam gegenüber mangelnder Sichtbarkeit von Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Deutschland ist ein Land der Vielfalt – trotzdem werden Menschen, die Aspekte von Vielfalt repräsentieren, wie Geschlecht und geschlechtliche Identität, Alter, Hautfarbe, Religion, körperliche und geistige Fähigkeiten, soziale Herkunft oder sexuelle Orientierung in Deutschland systematisch auf individueller, struktureller und institutioneller Ebene diskriminiert und „verschwinden“ so aus unserem öffentlichen Leben. Konsequenz und gleichzeitig auch Ursache sind auch eine mangelnde Repräsentanz in der Politik – ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt.

Mit dem Vielfaltsstatut haben wir es uns als Bündnis 90/Die Grünen zum Ziel gesetzt, dass sich vielfältige Perspektiven in unserer Partei abbilden und gesellschaftlich diskriminierte oder benachteiligte Gruppen mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil repräsentiert sind. Dafür müssen wir vor allem unsere Strukturen so gestalten, dass sie nicht (weiter) diskriminierend wirken.

Denn auch wenn wir als Bündnis90/Die Grünen sicher schon weiter sind als andere Parteien – es liegt noch ein weiter Weg vor uns: Noch immer gibt es Menschen in unserer Partei, die frauenfeindliche, rassistische oder diskriminierende Denkmuster gegen LSBT*I*QA+ und anderen benachteiligten Gruppen weder wahrnehmen noch als Problem anerkennen. Hier gilt es aktiv und umfassend zu informieren und zu sensibilisieren und gemeinsam diese Denkmuster und Strukturen aufzudecken und zu dekonstruieren.

Wir alle lernen ständig dazu. Durch meine eigene Familienkonstellation und meinen Freundeskreis setze ich mich seit vielen Jahren insbesondere mit den Erfahrungen von BiPoC in Deutschland auseinander und beschäftige mich intensiv mit praktischen und theoretischen Ansätzen zu Rassismus, Vielfalt und Empowerment. *Intersektionalität*, also die Berücksichtigung verschiedener gleichzeitig auftretender Diskriminierungsformen, und *ALLYSHIP*, die Verbundenheit, Solidarität und Unterstützung von Menschen die jegliche Dimensionen von Vielfalt repräsentieren, sind für mich dabei die Ansätze, mit denen wir den aktuellen Strukturen am besten begegnen können.

2015 gründete ich nebenberuflich den HaWandel-Verlag für Diversity-Kinderbücher und veröffentliche seitdem Bilderbücher, in dem Children of Color und andere kleine diverse Held*innen die Hauptrolle spielen. In zahlreichen Lesungen und Diskussionsrunden sensibilisiere ich für die Wichtigkeit von Vielfalt als Normalität – nicht nur in Kinderbüchern sondern überall. Neben meiner Arbeit bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bin ich in den Mitarbeiter*inneninitiativen „GIZ Post-Colonial“ und „Cultural Diversity Initiative & Allies“ aktiv und verfolge die Umsetzung der Charta der Vielfalt im Unternehmen.

Meine Erfahrung und meinen Einsatz für Vielfalt möchte ich gern auch im Rahmen meines Engagements für Bündnis 90/Die Grünen einbringen und als Vertretung für die Delegierten des Sächsischen Landesverband im Diversitätsrat zur Verfügung stehen. Dafür bitte ich um eure Stimme.

Eure,

Karin Beese

22.04.2021